



Praxisklinik

Heinz Huber, Allgemeinarzt, Homöopathie
und Palliativmedizin
Andrea Klein-Huber,
Leitung Therapeutische Ambulanz
Badstraße 85
72108 Rottenburg-Bad Niedernau
Telefon 07472/93 66 37-0
Fax 07472/93 66 37-10
info@emil-schlegel-klinik.de
www.emil-schlegel-klinik.de

Gedanken zu einer optimalen Krebstherapie

Autor:

Heinz Huber, Allgemeinarzt, Homöopathie und Palliativmedizin

Januar 2014

Die optimale Krebstherapie

Die Diagnose Krebs stürzt Patienten, Angehörige (und auch die Behandler) oft in einen Zustand der **Angst und des Schocks**. Dieser Zustand ist schwer auszuhalten. Etwas zu tun, zu agieren reduziert für alle Beteiligten die Angst. Dies führt oft dazu, dass sehr rasche, überstürzte Maßnahmen eingeleitet werden, nicht immer zum Besten für den Patienten. In einem solchen Schockzustand z.B. eine schwere Operation durchzuführen, kann mit mehr Komplikationen belastet sein. Therapieentscheidungen sollten nicht aus der Angst heraus, sondern in Ruhe getroffen werden. Dazu haben wir mehrere Hilfestellungen:

- Die Informationen und der Rat von Ärzten und Behandlern
- Eigenen Recherchen
- Labor - und Testergebnisse
- Der Rat von Angehörigen und Freunden

Über allem aber sollte stehen:

Der **eigene gesunde Menschenverstand und die eigene Intuition und der Mut** zu dieser Entscheidung zu stehen, auch wenn diese anders ausfällt wie der Rat der Behandler oder der Angehörigen.

Immer mehr findet auch im schulmedizinischen Denken eine Watch and Wait - Strategie Befürworter. Das heißt, nicht sofort einzugreifen mit Operation, Bestrahlung oder Chemotherapie sondern unter exakter Kontrolle zuerst zuzuwarten und alle für den Patienten hilfreiche und nebenwirkungsfreie Therapien einzuleiten damit möglicherweise die sehr eingreifenden Maßnahmen umgehen zu können.

Ein verantwortliches Vorgehen kann dann so aussehen:

Kontrollen zum Zeitpunkt 0 aller Parameter, die etwas über den Verlauf aussagen können:

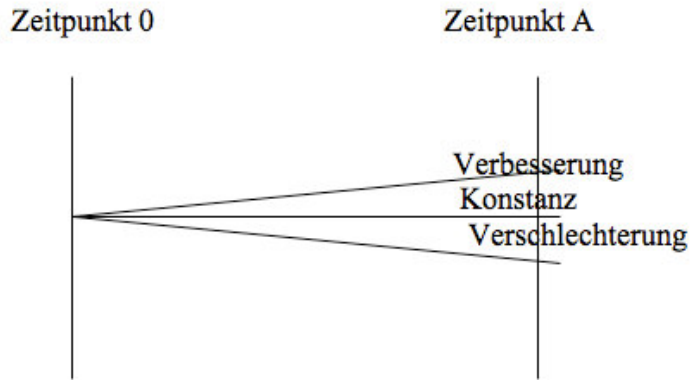
- Bildgebung wie Sonographie, CT, MRT, PET CT
- Tumormarker,
- andere Laborwerte und Testergebnisse,
- subjektives Befinden

Nach einem gemeinsam definierten Zeitraum z.B. 6 bis 8 Wochen, oder in manchen Fällen noch kürzer, werden all diese Parameter wieder kontrolliert.

Bei einer Verbesserung kann das Zeitintervall mit der bisher begonnenen Therapie mit guten Gründen verlängert werden.

Selbst eine Konstanz der Befunde ist bei einer Tumorerkrankung meist schon sehr befriedigend, um die Therapie und das Intervall zu verlängern.

Bei einer Verschlechterung muss man in allen Bereichen nach einer Optimierung der Therapie suchen und auch evtl. eingreifendere Maßnahmen überlegen.



Welche Hilfestellungen kann es zu einer soliden Therapieentscheidung geben?

- Eine ärztliche Zweitmeinung
(z.B. bei einem mit uns assoziierten Onkologen Dr. Haen Tübingen)
- Nochmals Diagnostik durch bildgebende Verfahren wie CT, MRT, PET-CT oder andere, um den aktuellen Stand des Geschehens zu erfassen
- Verstehen der Auslöser und Ursachen auf den seelischen Ebenen
 - Zeit für sich in einer heilsamen geschützten Atmosphäre - eine Auszeit
 - Zeit im ärztlichen oder therapeutischen Gespräch
 - Systemische Psychotherapie
 - Tanztherapeutische oder Körpertherapeutische Erfahrungen
 - Selbsterfahrung bei Joga, Feldenkrais, Gespräche mit den Mitpatienten
 - Diagnostik mit dem Oberongerät
 - Hypnose, um tiefe noch unbewusste Informationen der eigenen Seele zu erhalten der Besuch eine Heilerin
 - das Gebet und die Bitte um Hilfe von der spirituellen Ebene

Patienten, die etwas über die Ursachen ihrer Erkrankung verstehen und etwas verändern, haben eine bessere Lebensqualität und eine bessere Prognose.

- Verstehen der Auslöser und Ungleichgewichte auf den körperlichen Ebenen und
 - Standardlabor ergänzt durch spezielle Tumormarker
 - Bestimmung der zirkulierenden Tumorzellen aus dem Blut
 - Maintrack, RGCC Labor,
 - TKTL 1 und APO 10 Test
 - Spurenelement-, Vitamin- und Hormondiagnostik
 - Diagnostik mit dem Oberongerät

Haben wir alle diese Parameter zusammen getragen, kann eine solide Entscheidung getroffen werden, ob eingreifende schulmedizinische Maßnahmen jetzt begonnen werden müssen oder ob man damit noch zuwarten kann.

Dann stellt sich aber die Frage welche der zur Verfügung stehenden Behandlungsverfahren setzt man aus der Fülle der vorhanden den jetzt für diesen Patienten ein. Wie kommt man zu einer individuellen sinnvollen Auswahl für den Patienten.

Erstellen eines individuellen Therapieplans

Unser Unbewusstes weiß immer was richtig für uns ist. Wenn wir diese innere Stimme hören können und dieser vertrauen, dann ist die Entscheidung immer die Richtige. Viele Menschen haben aber die Zugang zu dieser inneren Stimme oder Intuition verloren oder werden durch Ängste und Druck davon abgebracht, auf diese zu hören.

Was kann uns helfen die für uns richtige Entscheidung zu treffen?

- „darüber schlafen“
- Stille
- Alleinsein
- Meditation
- Hypnose
- „Halbsubjektive“ Verfahren wie: Kinesiotherapie, Testung mit dem Oberongerät
- „objektive“ Verfahren wie: Tumorsensitivitätstest nach: Dr. Wosegien nur mit Operations - oder Punktionsmaterial, Maintrackverfahren aus dem peripheren Blut
- RGCC Labortest mit der Austestung von schulmedizinischen und alternativmedizinischen Möglichkeiten.

Folgende Therapieoptionen können z.B im RGCC Labor ausgetestet werden.

1. Chemotherapeutika:

Cisplatin, Carbonplatin, Cyclophosphamid, Ifosfamide, Dacarbazin, Oxaliplatin, Mitomycin, Melphalan, Treosulfan, Temozolomid, Procarbazine, BCNU, ACNU, CCNU, Bleomycin, Trophosphamid, Estramustin, Bendamustin, Doxorubicin, Liposomal, Doxorubicin, Epirubicin, Daunorubicin, Dactinomycin, Irinotecan, Topotecan, Idarubicin, Paclitaxel, Docetaxel, Vinorelbine, 5-FU, Methotrexat, Gemcitabine, Capecitabine, Etoposide, Mitoxantrone, Floxuridine, Uracil-Tegafur, Raltitrexed, Pemetrexed.

2. Zielgerichtete Substanzen (mit ständig wachsender Tendenz) einschließlich monoklonalen Antikörper und niedermolekulare Inhibitoren:

Cetuximab, Rituximab, Trastuzumab, Imatinib, Mesylat, Coxibs, Monteleucast, Tamoxifen, Raloxifen, Leprolid, Anastrozol, Bevacizumab, Suramin sulphate, mTOR-Inhibitoren, Sorafenib und Sunitinib, Bortezomib sowie Thalidomid (antiangiogenetisch, Apoptose einleitend)

Prüfung der Signalwege bzgl. Mutations-Downstream.

3. Immunmodifikatoren

IL-2, IFN, Cortisol

4. Biomodifikatoren

Resistenzmechanismus Inhibitoren: Disulfiram, Verapamil, Ketaconazol, 5-Azacytidin.
Ein genetisches Profil der CTC wird erstellt mit weiteren möglichen relevanten Zielen, wie z. B. NF κ B, ebenso Hormonrezeptor-Status und Hitzeschock-Proteine (HSP 27, HSP 90 und HSP 72).

5. Natürliche Substanzen / Nahrungsergänzungsmittel;

Hochdosierte Vitamin C, Poly MVA, Carnivora, Quercetin, Indol 3 Carbinol, Mistel, C Statin, Ukrain, H₂O₂, Co Enzym Q10, Essiac Tee, modifizierte Zitruspektin, IP6, Pankreasenzyme, Salvestrole, Uncaria Tomentosa, Cawsiumchlorid, Carctol, Noni Saft, Annonaceae Acetogenine, Reolysin, B17, Maitake, Curcumin, Lycopene, Grüntee Extrakt, Artsunate, Melatonin, Ellagic acid, L-Methionine, N-acetyl Cysteine, Niacin, L-Carnitin, Vitamin E, Superoxid- Dismutase, Aloe Vera, Selen, IFNa₂, Propolis, CV247, Avemar Pulver.

Der Stoffwechsel einer Krebszelle

1.1. Anaerobe Glykolyse

Der Unterschied von Krebszellen zu gesunden Zellen wird wesentlich auf entscheidende Abweichungen im Stoffwechsel der Zellen zurückgeführt. Grundsätzlich beruht dieser auf einem chemischen Prozess, bei dem aus Zucker Energie gewonnen wird. Dies kann auf zwei Wegen geschehen:

- durch die Verbrennung von Zucker unter Nutzung von Sauerstoff (aerobe Glykolyse)
- durch eine Vergärung ohne Sauerstoff (anaerobe Glykolyse)

Durch den Verbrennungsprozess entsteht Kohlenstoffdioxid und Wasser. Bei einer Vergärung hingegen ist das Endprodukt Milchsäure bzw. Laktat. Der Nobelpreisträger Otto Warburg hat bereits Anfang des 20. Jahrhunderts festgestellt, dass Tumoren sich durch eine ungewöhnlich hohe Konzentration von Laktat auszeichnen. Neuere und neueste Untersuchungen und Studien bestätigen seine Hypothese, dass die Entstehung von Krebs mit einer Umstellung des Zellstoffwechsels von Verbrennung auf Vergärung (Warburg-Effekt) zusammenhängt.

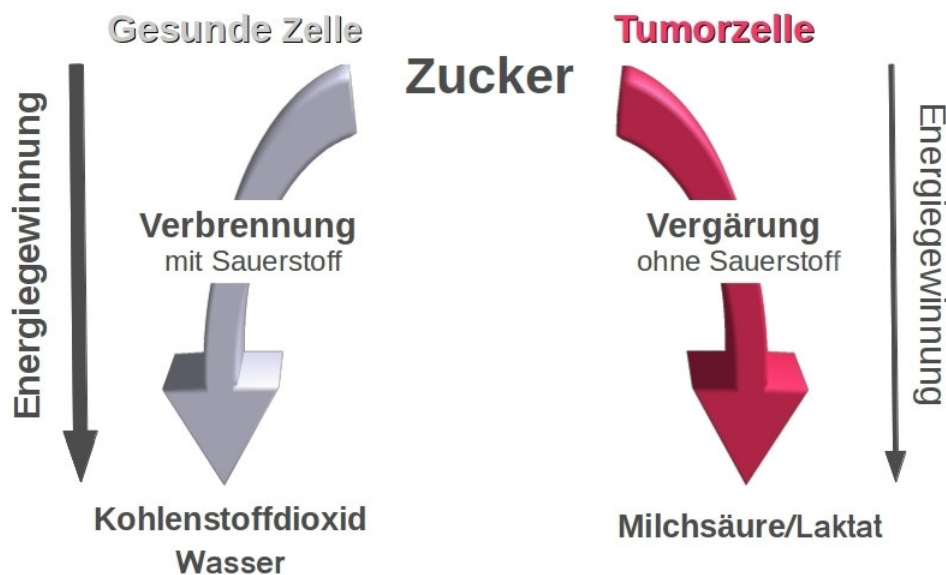


Abbildung 1: Stoffwechsel einer gesunden Zelle im Vergleich zu einer Tumorzelle.

Die Milchsäure wird direkt aus der Zelle ausgeschieden und fördert zwei entscheidende Prozesse:

- Sie zerstört umliegendes gesundes Gewebe, sodass der Tumor ungebremst wachsen kann und die Voraussetzung für die Überwindung von körpereigenen Sperrern, der Durchbruch in angrenzende Strukturen (Invasivität) und die Absiedlung in entfernte Gewebe hinein (Metastasierung) gegeben ist.
- Sie bildet eine Art Schutzmantel und hindert Immunzellen daran, die kranke Zelle zu zerstören.

Obwohl Krebszellen mehr Zucker verbrauchen als gesunde Zellen, entsteht durch die anaerobe Glykolyse weniger Energie.

1.2. Das TKTL1-Gen

Forscher des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg (DKFZ) haben entdeckt, dass bei der Umstellung des Zellstoffwechsels von Verbrennung auf Vergärung ein ganz bestimmtes Gen beteiligt ist: das sogenannte TKTL1-Gen (Transketolase-ähnliches-1-Gen). Dieses Gen ist dafür verantwortlich, dass durch die Vergärung von Zucker Milchsäure entsteht. Untersuchungen der John-Hopkins-Universität in den USA haben das TKTL1-Gen als eine der wichtigsten Vorstufen der Krebsgene identifiziert und die wesentliche Beteiligung von TKTL1 an der Entstehung aggressiver Krebserkrankungen bestätigt.

Johannes Coy vom DKFZ wies bei allen von ihm untersuchten Krebsarten das Gen nach, allerdings konnte es auch abhängig vom Patienten in nicht aktiviertem Zustand vorliegen. Es hat sich herausgestellt, dass Krebspatienten mit dem Protein des TKTL1-Gens im Tumor im Vergleich zu Patienten ohne das Gen eine deutlich niedrigere Überlebenschance haben. Dies liegt nicht zuletzt auch daran, dass die Aktivierung des Vergärungsstoffwechsels durch das TKTL1-Gen zu bösartigen Tumoren führt, die auch gegen von außen herangeführte Maßnahmen wie Strahlen-, Chemo- und gerichtete Therapien (Gleevec) resistent sind.

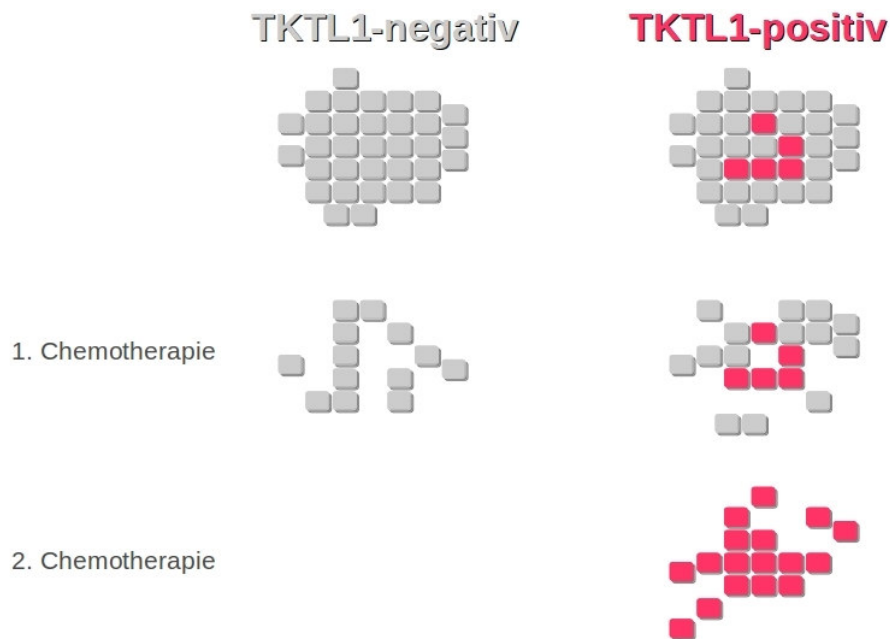


Abbildung 2: TKTL1-positive Zellen sind resistent gegen von außen herangeführte Therapien wie z.B. Chemotherapie.

Die Behandlung

Hat der Patient für sich die Entscheidung getroffen kann die Behandlung beginnen:

Im Vordergrund steht hier die:

Klassische Homöopathie, die immer den ganzen Menschen einbezieht und behandelt, aber auch direkt gegen die Tumorerkrankung wirken kann.

Die Berücksichtigung der **seelischen Seite** durch:

- Systemische Familientherapie
- Tanztherapie
- Meditationen
- Progressive Muskelentspannung
- Qi Gong
- Yoga
- Körperorientierte Psychotherapie
- Individuelle Affirmationen
- Sport

Therapie auf der körperlichen Ebene

Das Ziel einer Therapie besteht also darin, so auf den Zellstoffwechsel des Tumors einzuwirken, dass die Umstellung des Zellstoffwechsels von Verbrennung auf Vergärung verhindert wird, bzw. die Vergärung und Entstehung von Milchsäure eingeschränkt werden. Dabei versuchen wir an allen zentralen Punkten des Stoffwechselprozesses durch verschiedene Therapien anzusetzen.

1.3. Kohlenhydratarme Ernährung und Öl-Eiweiß-Kost nach Budwig

Der Wirkungsgrad der Gärung ist im Vergleich zur oxydativen Verbrennung von Glukose gering. Deshalb werden zur Energiegewinnung große Mengen an Glukose benötigt. Tumorzellen haben dadurch einen besonders hohen Zuckerverbrauch. Daher sollten Krebspatienten auf eine Ernährung umstellen, die Schwankungen des Blutzuckerspiegels verhindert. Eine kohlenhydratarme Ernährung führt dazu, dass gesunde Zellen ihre Energiegewinnung auf die Verwertung von Ketonkörper und Fettsäuren umstellen. TKTL1-positive Zellen können dies nicht und hungern gewissermaßen aus. Der chemische Prozess der Vergärung wird so gebremst.

Dies wird zusätzlich durch die Öl-Eiweiß-Kost nach Budwig unterstützt. Besonders empfohlen wird der Verzehr von Leinsamen, kaltgepresstem Leinöl, Hüttenkäse und Quark. Der Grund: Leinsamen und Leinöl enthalten viel gesundes, pflanzliches Omega-3. Quark und Hüttenkäse sind deshalb wichtig, weil sie viele schwefelhaltige Aminosäuren enthalten, die die Fettsäuren besser löslich und resorbierbar machen.

1.4. Sport und Aktivierung der Atmung

1.5. Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie (SMT) nach Ardenne

Die Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie dient dazu, dem Zellstoffwechsel genügend Sauerstoff zur Verfügung zu stellen, wenn dieser von der Vergärung ohne Sauerstoff wieder auf Zuckerverbrennung durch Oxidation umstellt. Sie bewirkt eine anhaltende Verbesserung des Energie- bzw. Sauerstoffstatus des menschlichen Organismus. Die Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Ardenne besteht aus drei Schritten:

- Der Organismus wird durch die Gabe von Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitalstoffen auf eine Optimalversorgung mit Sauerstoff vorbereitet. Diese erhöht die zelluläre Sauerstoffaufnahme und sichert eine energetisch orientierte Sauerstoffverwertung.
- Inhalation (Einatmen) eines sauerstoffangereicherten Luftgemisches. Der 90%ige Sauerstoffanteil wird durch ein Spezialgerät (Ionisator) zusätzlich aktiviert (ionisiert). Die Inhalation erfolgt über hygienische Einwegmasken.
- Verbesserung der Durchblutung des Organismus durch Bewegungsübungen.

1.6. Ausgleich des Säure-Basen-Haushalts

- Gabe von Kaiser Natron

Natriumhydrogencarbonat, das sogenannte Natron, ist eine körpereigene alkalische Substanz, die die Säuren im Körper neutralisiert und sehr rasch ein alkalischeres Milieu schafft. Bei nicht ausreichender Neutralisierung durch das körpereigene System entsteht eine Gewebeübersäuerung. Durch die zusätzliche Einnahme von Natriumhydrogencarbonat in Form von Kaisernatron kann der Körper unterstützt und den Folgen der Vergärung entgegengewirkt werden. Die Veränderung des Säure-Basen-Haushalts zeigt sich am pH-Wert des Urins, der so eine optimale Möglichkeit darstellt, die Dosierung des Natrons zu überwachen. Eine zu hohe Zufuhr kann dem Körper auch schaden, da es ihn in eine metabolische Alkalose bringen kann.

Anwendung:
ein Teelöffel Kaisernatron täglich

Das Kaisernatron sollte vorher gut in einem halben Glas Wasser oder Saft aufgelöst werden. Wir bitten Sie, Ihren Urin-pH-Wert während Ihres Aufenthaltes täglich morgens nach dem Aufstehen selbst zu messen. Verwenden Sie hierfür einen der ausgehändigten Teststreifen und tragen das Ergebnis in die zugehörige Tabelle ein. Wenn der pH-Wert größer als 7 wird, d.h. alkalischer, muss mindestens einen Tag lang mit der Einnahme von Kaisernatron pausiert werden, bis der Urin wieder einen pH-Wert unter 7 hat.

- Procain-Basen-Infusionstherapie

Procainhydrochlorid wurde schon im Jahre 1898 von dem deutschen Chemiker Alfred Einhorn erstmals synthetisiert. Zunächst wurde Procain als Lokalanästhetikum verwendet. Später wurden weitere Wirkungen des Procains im Körper entdeckt und mit vielen wissenschaftlichen Studien belegt: Gefäßerweiterung (insbesondere der Kapillargefäße), antirheumatische Wirkung, Entzündungshemmung, Antioxidation (Beseitigung freier Radikale) und Entspannung des vegetativen Nervensystems. Die Procain-Basen-Infusion verbindet die biologischen Eigenschaften des Procain mit der wichtigsten Körperbase Natriumhydrogencarbonat (s.o.). Durch die Weitstellung auch

der kleinsten Blutgefäße wird die Entsäuerung im Gewebe erleichtert. Neben der Wirkung auf den Säurebasenhaushalt ist dies auch eine ausgezeichnete Möglichkeit um **schwere und chronische Schmerzzustände zu beeinflussen wie Tumorschmerzen, schwere Neuralgien, Kopfschmerzen, Rheumaschmerzen, Fibromyalgien** und andere.

Anwendung:

Die Infusion wird zwei- bis dreimal pro Woche durchgeführt. Sie dauert 60-90 Minuten.

- Rechtsdrehende-Milchsäure-Kur nach Fryda

Grundsätzlich gibt es zwei verschiedene Formen von Milchsäure: rechts- und linksdrehende. Während die physiologische rechtsdrehende Milchsäure in Schweiß, Blut, Muskelserum, Niere und Galle vorkommt und ein Zwischenprodukt des Kohlenhydratstoffwechsels ist, kann die linksdrehende Milchsäure nicht verstoffwechselt werden. Sie reichert sich an und übersäuert das Gewebe. Rechtsmilchsäure hingegen wird von den Enzymen erkannt, weil ihre Raumstruktur in das Enzymprotein passt. Bei einer Zufuhr von rechtsdrehender Milchsäure greift diese an vier Punkten in den Zellstoffwechsel ein:

- Neutralisation linksdrehender Milchsäure: Auf biologischem Weg schwächt die rechtsdrehende die Wirkung der linksdrehenden Milchsäure.
- Sanierung des Darmmilieus: Im gesunden Darm herrscht ein milchsaures Milieu, in dem das Wachstum pathogener Mikroorganismen verhindert wird. Dieses wird durch die Rechtsmilchsäure wieder hergestellt.
- Stimulation der Adrenalinproduktion: Rechtsmilchsäure regt direkt die chromaffinen Zellen an, Adrenalin zu bilden. Adrenalin spielt im Kohlenhydratstoffwechsel eine wichtige Rolle, da es bei Bedarf Zucker aus den Zellen freisetzt. Anhaltender Stress, der nicht wieder durch Bewegung abgebaut wird, erschöpft die chromaffinen Zellen und lässt die Adrenalinproduktion versiegen. Bei Adrenalinmangel werden die Körperzellen auf Dauer mit Glukose überfrachtet.
- Regulation des pH-Wertes: Im gesunden Organismus werden die überschüssigen Säuren aus dem Gewebe in das Blut abgegeben. Ist jedoch der pH-Wert im Gewebe durch Übersäuerung geringer als im Blut, findet der Ausgleich nicht statt. Durch die Zufuhr von rechtsdrehender Milchsäure wird der Blut-pH- dem Gewebs-pH-Wert angeglichen. Die überschüssigen Gewebssäuren werden dadurch wieder ins Blut abtransportiert. Gewebs- und Blut-pH erreichen nach und nach den Normalwert.

Anwendung: 3 x tgl. 30 gtt über mindestens 6 Wochen

2. Zusätzliche Therapien

2.1. Vitamin E

Tocotrienole, kurz T3, sind besonders aktive natürliche Formen von Vitamin E. Diese spielen eine wichtige Rolle in der Regulierung von Genen, die an der Apoptose (dem programmierten Tod kranker Zellen) des Immunsystems beteiligt sind.

Anwendung:

Da Tocotrienol am besten über die Haut absorbiert wird, wenden wir eine Kombination aus oraler Einnahme und äußeren Anwendungen an.

DeltaTop-Konzentrat: zum regelmäßigen kleinflächigen Auftragen

Die kleine 30ml-Flasche enthält zu 20% reine Tocotrienole. Davon wiederum zu 86% die speziell gegen Krebs wirksamen delta- und gamma-Tocotrienole. Die begleitenden Öle (Wildrosenöl, Aprikosenkernöl und Nachtkerzenöl) dienen zur Unterstützung der optimalen Aufnahme durch die Haut. Dünn aufgetragen ziehen bis zu 50% der Tocotrienole innerhalb von ca. 15 Minuten in die Haut und das darunterliegende Gewebe ein und verteilen sich danach weiter im Körper.

Verteilen Sie ca. 1-2ml (1/20) des Flascheninhalts (oder 1-2 Pipetten) auf der trockenen Haut über der betroffenen Stelle (z.B. Brust oder Hals). Das Öl sollte mindestens 10 Minuten in einer dünnen Schicht aufgetragen sein. Nach dieser Zeit kann die Anwendung wiederholt werden. Pro Tag sollten vier Anwendungen erfolgen, am besten über den Tag verteilt, wobei auch jeweils zwei zusammengefasst werden können. Eine Flasche sollte ca. 1 Woche vorhalten.

Das Deltatop-Konzentrat enthält Carotene und andere Farbstoffe natürlichen Ursprungs, die Textilien rot/orangerot anfärben können. Bei Bedarf können Sie die Haut nach 10 Minuten mit einem Krepp Tuch trockenreiben oder sich mit Wasser und einem milden Waschmittel waschen.

Toco3 Massageöl

Das Massageöl enthält eine geringere Konzentration Tocotrienole in einer Kombination mit natürlichen Ölen (Bio-Qualität) die für die optimale Aufnahme in die Haut mit einem hohen Omega-3-Anteil zusammengestellt sind (Sesamöl, Leinsamenöl, Sonnenblumenöl). Die Massagen sollten mehrmals wöchentlich erfolgen, am besten alle 2 Tage. Die tägliche Anwendung ist möglich. Für die Massage sollten mindestens 50-100ml verwendet werden.

Toco3 Speiseöl

Das Öl sollte am besten mit einer Mahlzeit eingenommen werden. Die Verwendung von etwa 20g Toco3 Speiseöl täglich (2 EL) versorgt Sie (die Aufnahme rate eingerechnet) mit ca 100mg Tocotrienol, die langsamer aufgenommen werden, und so zwar in geringerer Konzentration, aber längerfristig wirksam vorhanden sind.

Weitere **naturheilkundliche Behandlungsmethoden**, die den Körper wieder ins Gleichgewicht bringen wie:

Zufuhr von Spurenelementen und Hormonen.

Nach ausführlicher Diagnostik können die fehlenden Spurenelemente verordnet und in der Regel als Tabletten oder Kapseln gut zugeführt werden.

Nicht nur wichtige Mineralien wie Calcium oder Magnesium werden hier berücksichtigt sondern auch andere Stoffwechselbestandteile wie Q 10, Melatonin.

Bei den Vitaminmangelzuständen steht das **Vitamin D** und E an erster Stelle. Vitamin D kann sehr einfach laborchemisch bestimmt werden und mit Kapseln ausgeglichen werden.

Vitamin E wie oben beschrieben

Behandlung mit naturheilkundlichen krebshemmenden Substanzen wie

- Artemisia als Tee oder Artesunate als Infusion
- Vitamin C hochdosiert als Infusion
- Selen hochdosiert als Infusion
- Vitamin B 17 (Amydalin) in Kombination mit DCA (Dichloressigsäure)
- Amantadin
- Onkolytische Viren (in Zusammenarbeit)
- Dendritische Zellen (in Zusammenarbeit)

Diese Aufstellung der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten ist durch die Weiterentwicklung im raschen Wandel begriffen.

Das ärztliche Gespräch und die Beratung mit genügend Zeit ist die Grundlage, um so schwierige Entscheidungen zu treffen.

Falls Sie eine solche Beratung wünschen sprechen Sie mit unseren Sekretärinnen.

Beschreibung der naturheilkundlichen Behandlungsmethoden

Behandlung mit Artemisia:

Artemisia-Anwendungen (innerlich und äußerlich)

Der Einjährige Beifuß (*Artemisia annua*) ist eine Pflanzenart in der Gattung *Artemisia*, in der Familie der Korbblütler. In Deutschland kommt der Einjährige Beifuß vor allem entlang der Elbe vor.

Das in der Pflanze gebildete Artemisin wird von der traditionellen chinesischen Medizin schon lange erfolgreich als Mittel gegen Malaria eingesetzt. Auf aus dem Einjährigen Beifuß extrahiertem Artemisin beruht die aktuell von der WHO empfohlene Therapie gegen Malaria.

Eine wachstumshemmende Wirkung dieses klinisch wichtigsten Bestandteils und anderer Inhaltsstoffe auf verschiedene Tumorzellen ist nachgewiesen. Er besteht aus komplexen Sauerstoffbrücken, die instabil sind und sich lösen, wenn die Moleküle an eine Zelle andocken. Dabei werden extrem aggressive Sauerstoffteilchen frei, die Krebszellen angreifen. Zusätzlich entstehen Moleküle, die sich mit Eiweißen verbinden und als Proteinadukte Tumore von innen zersetzen.

Anwendung:

Die normale und beste Anwendung geschieht als Tee. *Artemisia* schmeckt bitter und kann deshalb statt wie üblich als Tee auch in Joghurt mit Honig eingenommen werden. Zusätzlich gibt es eine Salbe, die auf Bienenwachs und Olivenölbasis hergestellt wird und bei entzündlichen und proliferierenden Hauterkrankungen und trockenen Ekzemen, Lippenherpes und Hämorrhoiden angewendet wird.

Hohe Dosis:

5g getrockneten Tee (oder 25g frische Blätter) mit 1 Liter kochendem Wasser übergießen, mindestens 15 Minuten ziehen lassen, über den Tag verteilt trinken. 5g getrocknete und zerkleinerte Artemisiablätter entsprechen etwa 4 schwach gehäuften Teelöffel. Oder diese Menge pulverisiert und in Sahne-Joghurt, Honig usw. einrühren und über den Tag verteilt einnehmen. Bitte dies 7 bis 10 Tage diszipliniert anwenden.

Niedrige Dosis oder Erhaltungsdosis:

1,25g getrockneten Tee (oder 6,5g frische Blätter) mit mindestens 200ml (1 große Tasse) kochendem Wasser vor dem Frühstück übergießen, nach dem Frühstück trinken. 1,25g getrocknete zerkleinerte Artemisiablätter entsprechen einem schwach gehäuften Teelöffeln. Oder pulverisiert und mit Banane, Apfelbrei, Sahne-Jogurt, Honig usw. mischen und zum Frühstück einnehmen.

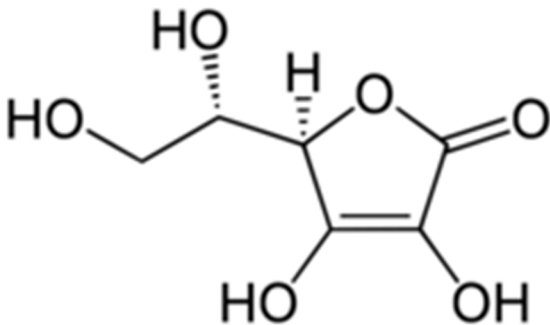
Die Wirkung kann noch gesteigert werden durch eine Gabe von Eisen (z.B. 1 Ksp. Ferrosanol duodenal) ca 5 Stunden vor der Artemisiagabe.

Artemisia ist wie gesagt sehr und kann nicht von allen Patienten auf dem oralen Weg aufgenommen werden.

Artemisia gibt es auch als Infusionslösung hierdurch können auch weit höhere Dosierungen im Körper erreicht werden.

Standard mindestens 10 Infusionen im täglichen Abstand (5 Tage + 5 Tage)

Vitamin C



Vitamin C (Ascorbinsäure) hat einen starken immunstimulierenden Effekt und wirkt in hohen Dosen auch direkt gegen Tumorzellen, ohne dem Körper zu schaden. Es wird im Rahmen von Infusionsserien in sehr hoher Dosierung (7,5-30 gr) eingesetzt. Einsatzgebiete sind außer Krebserkrankungen, koronare Herzkrankheit, Z.n. Herzinfarkt, rheumatische Krankheiten, Immunabwehrschwäche, chronische Entzündungen. In der Regel erfolgt eine Infusion 1-3 Mal pro Woche

Selen

Zu den unerlässlichen Heilhilfen bei einer Krebserkrankung gehört das Spurenelement Selen. In den letzten Jahren haben Wissenschaftler und Ärzte immer neue Wirkungen entdeckt, die dafür sprechen, diese Substanz bei jedem Kranken einzusetzen. Selen schützt den Patienten vor den Nebenwirkungen einer Chemo- oder Strahlentherapie, es hemmt das Fortschreiten der Erkrankung, aktiviert die Abwehrzellen, erhöht das Allgemeinbefinden und trägt zu einer besseren Lebensqualität bei. In Zusammenarbeit mit Vit C kann sich die Wirkung gegen Tumorzellen potenzieren. Selen kann (in kurzem zeitlichen Abstand) vor Vitamin C als Infusion in der Regel mit 1000 - 1500 gegeben werden.

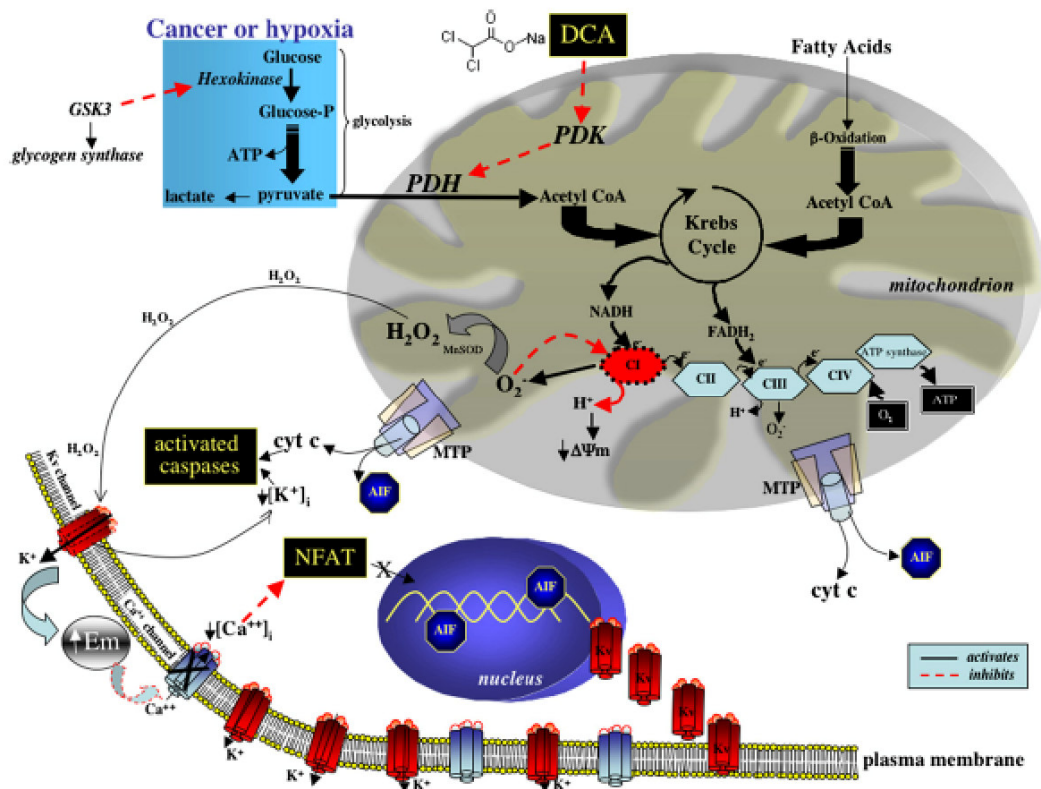
http://www.biokrebs.de/images/stories/download/Therapie_Infos/Selen.pdf

DCA Natrium Dichloracetat

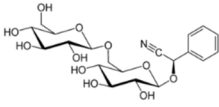
Krebszellen und andere werden durch die Einwirkung von DCA wieder in die normale Energiegewinnung über die Mitochondrien überführt. Das bedeutet, dass bei Tumorzellen die mitochondriale Apoptose (Zelltod) wieder erfolgen kann und dass die Lactatproduktion (Milchsäure) wieder einer normalen Zelle entspricht.

In anderen Worten, der Säurehahn wird zuge dreht, immunkompetente Zellen können die fehlgeleitete Zelle erkennen und reagieren und die Tumorlast kann sinken.

Seit vielen Jahren wird DCA bei Kindern mit Lactatazidose eingesetzt. DCA ist nicht patentierbar: daher für die pharmazeutische Industrie eher uninteressant DCA inhibiert die Pyruvatdehydrogenasekinase: damit kann das Pyruvat im Zytoplasma wieder in das Mitochondrium gelangen und der normale Weg der oxidativen Phosphorylierung kann (Citratcyklus und Apoptose) erfolgen. Durch die Aktivität von DCA wird weniger Laktat produziert: die „Säureproduktion“ wird somit minimiert. Zusammenfassend bringt DCA die Tumorzelle aus dem Gärungsstoffwechsel wieder in den oxidativen Stoffwechsel. Dann können auch Substanzen wie Vitamin B 17 wieder besser angreifen.



Hochdosiertes Amygdalin = Vitamin B 17



Amygdalin - Vitamin B 17

Amygdalin ist eigentlich kein Vitamin. Es kommt in vielen Pflanzen vor, von denen die bekannteste die Aprikosenkerne sind, die man im Reformhaus in Tüten erhält. Amygdalin enthält ein Blausäuremolekülanteil, der nur in Tumorzellen abgespalten wird. Dadurch wirkt es nur in Tumorzellen und kann den Zelltod einleiten. Amygdalin hat auch gesunde Zellen keine negative Wirkung.

Neben der oralen Einnahme wird es verstärkt in hohen Konzentrationen als Infusionstherapie eingesetzt am sinnvollsten nach der Gabe von DCA.

<http://www.mmnews.de/index.php/etc/7645-amygdalin-und-laetril-vitamin-b-17-als-mittel-gegen-krebs>

Therapie mit onkolytischen Viren

Das Therapiekonzept gegen Tumoren mit onkolytischen Viren ist relativ neu. Dr. Arno Thaller ist einer der erfahrensten Therapeuten auf diesem Gebiet. In enger Zusammenarbeit mit ihm können wir diese Therapie bei uns durchführen. In der Regel werden zunächst 10 Injektionen (5+5 Tage) verabreicht und dann Bilanz gezogen

http://www.praxis-thaller.de/biotherapie_krebserkrankungen.html#c24

Therapie mit dendritischen Zellen

Das Therapiekonzept gegen Tumoren mit dendritischen Zellen = eine Tumoringpfung ist ebenfalls relativ neu.

Dr. Gansauge ist einer der erfahrensten Therapeuten auf diesem Gebiet. In enger Zusammenarbeit mit ihm kann diese Therapie bei durchgeführt werden. Dazu sind 2 ambulante Termine in Ulm wahrzunehmen.

http://cabion.de/Cabion/Therapeutische_Immuntherapien.html